DIE NEUE DIMENSION DES BODENS

Von Barbara Jahn

Schauplatz Domotex 2012, Hannover: Kaum eine Messe ist so zweidimensional wie diese. Ist sie aber nur auf den ersten Blick, denn die Einblicke, die man gewinnen konnte, eröffneten völlig neue Perspektiven, was den Boden betrifft.

Gehen wir gleich in medias res. Der niederländische Designer Ulf Moritz, unter anderem bekannt für sein Feingefühl für Textiles, wurde gebeten, sich über zukünftige Trends Gedanken zu machen. Präsentiert wurde das Ergebnis als so genanntes Floor Forum, in dem man Ansätze kennen lernte, die durchaus auch branchenübergreifend zu interpretieren wären. Drei Tendenzen hat Moritz herausgefunden, die ganz klar eine Botschaft haben: Der Boden wird zum Bild. In anderen Worten: Die gestalterische Bedeutung des Teppichs befindet sich im Aufwind.

Den Trends auf der Spur

Der Trend namens Classic bezieht sich auf die Sehnsucht der Menschen nach bestehenden traditionellen Werten in Kombination mit Möbelklassikern. Im Vordergrund stehen Langlebigkeit und Hochwertigkeit. In

❶

© Bauwerk

Farben ausgedrückt präferiert man hier Blau und Grau sowie Neutralität und grafische Spielereien. Gespielt wird mit dem Gedanken an Luxus, in Form von Tierfellen wie zum Beispiel Wildschwein, also nichts Dekadentes, aber auch mit einer gewissen Subtilität, bei der man etwa aus der klassischen Form des Rechtecks ausbricht. Der zweite Trend unterstreicht jenes Bedürfnis sich mit noch mehr natürlichen Materialien zu umgeben, je technisierter die Umwelt wird. Bei Natural sucht man nach Authentizität, nach Archaik und nach harmonischer Farbgebung. Derbes und Grobes verleiten zu einem haptischen Abenteuer, Augen und Finger erleben Altes neu verarbeitet und lösen damit ein grünes Gewissen aus. Die Inspirationen kommen aus der Natur, die Stoffe mit handwerklichem Charakter und Self-Made-Optik, die eine Unperfektion und eine Improvisation suggerieren, sind ungefärbt und unbehandelt. Nicht zuletzt der dritte Trend – Fashionable – ist fast konträr dazu ein moderner Regenbogen mit farblichen und Musterexperimenten mit fast einem zwanghaften Drang auszuprobieren. Unter diesem Aspekt betrachtet erscheint dieser Trend sehr mutig und fördert so die Interaktion, bei der man den Teppich schließlich selbst bemalt oder verändert, so dass schließlich individualisierte Unikate entstehen, mit denen man seine Wohnwelt, die nicht perfekt sein soll, arrangiert. Aus der ausgelassenen Expressivität entstehen Aquarelle, Pixeloptiken, Patchworkarbeiten und abstrahierte Darstellungen – ganz ohne Grenzen und Zwang.

Klare Ziele

Ganz dem allgemeinen Trend zur Individualisierung folgend, präsentierte sich die Domotex 2012 in Hannover in großer Bandbreite rund um den Fußboden. Fast das gesamte Who-is-Who der Branche war Mitte Januar 2012 angetreten, um den Besuchern zu zeigen, was man derzeit „unter den Füßen" trägt. Zu sehen waren die neuesten Designtrends bei Teppichen, textilen und elastischen Bodenbelägen sowie Parkett und Laminat. Andreas Gruchow, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG, weist auf die Botschaft der diesjährigen Ausgabe der Domotex hin: „Der Wunsch nach Individualität und Selbstverwirklichung überträgt sich unmittelbar auf die Einrichtung der eigenen vier Wände. Das zentrale Thema der Domotex 2012 lautet daher ‚Customized Living'." Mit diesem Gedanken im Hinterkopf konnte man sozusagen aus dem Vollen schöpfen, denn gerade Teppich und Co. bieten einem anspruchsvollen Kunden ein unendlich scheinendes Spektrum an Möglichkeiten, den persönlichen Wunsch nach Farbe, Form, Material und Format zu verwirklichen. Der Fantasie sind hier keinerlei Grenzen gesetzt, und man kann nur noch staunen, was es so neben den altbewährten „Klassikern" noch alles gibt. Gerade Teppiche und Bodenbeläge bieten nahezu unbegrenzten Gestaltungsspielraum. Immer mehr Unternehmen bieten zudem maßgeschneiderte Produkte an. Farbe

❷

© Hossein Rezvani

❶ Vintage Collection in Rot-Weiß von Bauwerk Parkett.

❷ Perserteppich mit Pflanzenmuster von Hossein Rezvani.

www.bauwerk-parkett.com
www.haro.de
www.hosseinrezvani.com
www.jankath.de
www.kaindl.com
www.parador.de
www.uzin.de

und Design werden den individuellen Wünschen des Kunden angepasst und machen den Bodenbelag zum Unikat, das den persönlichen Lebensstil widerspiegelt.

Nachhaltige Perfektion

Auf der einen Seite überrascht der gute alte Perser-Teppich, die eigentliche Wiege des textilen Designs für den Fußbodens, immer wieder auf´s Neue, sei es durch die mannigfaltigen Muster und Designs oder auch durch die kaum noch begreifbare Dichte an Knoten, die diese potenziellen Erbstücke erst so richtig wertvoll machen.

© Jan Kath
❸

An der Technik und am Handwerk des Teppichknüpfens hat sich seit seiner Erfindung kaum etwas geändert. Diese Wurzeln und das Know-how bilden heute die Basis für eine Kunst, die mit alten Techniken modernes Design in allen Varianten hervorbringt und sich gleichzeitig ihrer Wurzeln bewusst ist. Damit befriedigt man aber auch ein tiefes Verlangen nach Traditionen, die seit Generationen weitergegeben werden, nach dem Entdecken des Ursprungs und der Nähe zur Natürlichkeit. Verhallt sind die Unkenrufe, die gerade diese Gattung immer wieder tot gesagt haben. Auf der anderen Seite versucht man auf dem textilen Sektor der Einrichtung dem Nachhaltigkeitsgedanken nachzukommen. So sind beispielsweise Teppiche aus Hanf oder Bast, aber auch aus Kakteen-Garn ein echter Renner. Während die tibetanische Hochlandwolle immer beliebter wird, macht sich allmählich der Eindruck breit, dass die früher so viel gelobte Neuseeland-Wolle im Gegensatz dazu ein wenig auf der Strecke bleibt. Mag sein, dass man als interessierter Kunde per Code den kompletten Werdegang vom Weidegang und der Schur des Schafes bis zur Auslieferung des Teppichs mitverfolgen kann, doch das ändert nichts daran, dass das Qualitätsbewusstsein der Händler und nicht zuletzt der Endkunden gestiegen ist, und zwar in eine Richtung, die weniger auf trendige Masse, sondern viel mehr auf langlebige Individualität setzt.

Als große Neuheit wurde die Zweitverwertung von indischen Saris präsentiert, bei der Kontingente dieser edlen und nach Gebrauch entsorgten Kleider aufgekauft, zerlegt, nach Farben sortiert, neu versponnen und schließlich frisch geknüpft werden. Es ist so eine Art Reinkarnation der seidenen Wunderwerke, die von den Frauen abgelegt und als Teppich wieder geboren werden. Das Verblüffendste daran ist die atemberaubende Leuchtkraft der Farben, egal nach welchen Mustern und Designs sie verarbeitet worden sind. Hinzu kommen weitere starke Farbtrends wie Pink, Schwefelgelb, Kobaltblau, Grasgrün, Türkis, Petrol oder Rostrot in Uni sowie unkonventionelle Muster sowie überfärbte Orientteppiche und Patchwork-Arbeiten.

© Kaindl
❹

Kork in allen Facetten

Bei den harten Bodenbelägen ticken die Uhren auch im Sinne der Besonnenheit und der Nachhaltigkeit. Die Natur bricht unaufdringlich, jedoch sichtbar und spür-

© Haro
❺

❸ Sari Deluxe Azeri von Jan Kath.

❹ Korkfußboden aus der Cork Flooring Collection von Kaindl.

❺ Holzfliese Celenio als Wanddeko von Haro Parkett.

© Parador

❻

bar in den Dielen und Bahnen hervor und bringt das Unperfekte zum Vorschein, nach denen die perfektionsverdrossene Menschheit so dürstet. Eines der großen Themen ist eine neu entdeckte Dreidimensionalität des Bodens, bei der eine fühlbare Tiefe die sonst planen Flächen erobert. Aber auch ein bisher eher im Hintergrund gebliebenes Naturmaterial, das nur ab und zu zum Einsatz kam, ist – neben Bambus – nun das absolute Highlight und in aller Munde: Kork – in allen Facetten, Varianten und Formen. War die Optik dieser Böden bisher ein wenig gewöhnungsbedürftig, so gelingt es mit neuen Technologien die Oberfläche des Korkbodens ähnlich kundengerecht mit Dekoren zu versehen, wie es bisher nur bei Laminaten und Parkettböden der Fall war. Zusätzlich zeichnet sich Kork gegenüber den anderen Materialien über zahlreiche weitere Qualitäten aus, ist dieser doch wärmedämmend, stoßdämpfend, schallabsorbierend und besonders nachhaltig. Auf Exotik wird insgesamt nur noch selten gesetzt, und wenn doch, dann bedient man sich einfallsreich aus der technischen Trickkiste und verwandelt heimisches Holz optisch in die gewünschten „Holzart". Wichtig ist auch hier, den Kunden den persönlichen Favoriten anbieten zu können, damit dieser seine individuelle und maßgeschneiderte Wohnvision verwirklichen kann.

❻ Parkettkollektion Eco Balance von Parador.

❼ Konzept „Der mobile Boden" von der Universität der Künste Berlin, umgesetzt von Uzin Utz.

❽ Konzept „Unplugged" von Jasna Stefanovic, umgesetzt von Uzin Utz.

❼

© Uzin Utz

Gipfeltreffen

Im Zentrum der Hartbodenbelagszone stand jedoch der erste Wood Flooring Summit, der als eine Art Gipfeltreffen der Branche bezeichnet werden kann. Hier traf sich die Elite der Parkett- und Laminathersteller sowie Produzenten holzbasierter Bodenbeläge, hier waren die besten und innovativsten Produkte zu sehen. Diese wurden von einem unabhängigen Expertengremium aus Vertretern von Handwerk, Architektur, Verbänden, Forschungseinrichtungen sowie der Fach- und Einrichtungspresse ausgewählt und gekürt. Die obersten Entscheidungskriterien waren dabei das Design, Technik und Oberfläche. Begleitet wurde die Veranstaltung von zahlreichen Vorträgen, die sich mit inhaltlich mit der Anwendung, Nachhaltigkeit und dem Knowhow beschäftigten. Schon im Vorfeld zeichnete sich der große Erfolg dieser neuen Veranstaltung im Rahmen der Domotex ab. Denn klar war jedem sofort eines: Holz wird auch beim Boden in Zukunft eine immer größere Rolle spielen.

❽

© Uzin Utz

Die Intelligenz zu Füßen

Das Thema Boden geht aber auch noch einen Schritt weiter. Es wird geforscht, wie weit man die ebene Fläche zu Füßen in Zukunft wird nutzen können und was sie alles können soll. Muss er überall hart sein, oder darf man an bestimmten Stellen einsinken? Wie wäre es, wenn der Boden sich in ein elektromagnetisches Feld verwandelte und sich darauf alles lautlos und schwebend transportieren ließe? Oder soll der Boden in die Dreidimensionalität übergeführt werden und in Möbel, ja Wohnlandschaften übergehen? Der Boden könnte aber auch Bodenbelag und Deckenkonstruktion in einem sein. Wie auch immer die Zukunft aussehen wird – wir dürfen gespannt sein.